



Von der Kantine zum Kindergarten?



Kornwestheim Das einstige Bahn-Gebäude in der Bolzstraße könnte Platz für eine Betreuungseinrichtung bieten. Die Sanierung des Kindergartens Herderstraße wäre dann hinfällig. Von Gaby Mayer-Grum

Rund 1,5 Millionen Euro müsste die Stadt in die Renovierung des Kindergartens in der Herderstraße stecken, den sie im Jahr 2005 geschlossen hat. Im kommenden Jahr sollte er eigentlich reaktiviert werden - für 750 000 Euro. Die ursprünglichen Pläne hatten aber lediglich die Einrichtung eines dreigruppigen Kindergartens vorgesehen. "Jetzt läuft es aber auf vier Gruppen hinaus", sagt der Erste Bürgermeister Michael Köppl. Entsprechend mehr Raum werde benötigt. Weil die Stadt aber in Sachen Sanierung alter Betreuungseinrichtungen ein gebranntes Kind sei - die Kosten für die Renovierung der Einrichtung in der Weimarstraße laufen aus dem Ruder -, betrachte die Stadt die Kostenschätzungen für das Projekt Herderstraße besonders kritisch, erklärt Köppl im Gespräch.

Auch wenn er überzeugt ist, dass es um die Substanz des Gebäudes in der Weststadt deutlich besser bestellt ist als um das alte Haus in der Weimarstraße, ist es nach Meinung des Baubürgermeisters sinnvoll, Alternativen zu einer Sanierung zu prüfen. Das hatte auch Oberbürgermeisterin Ursula Keck bei der Vorstellung des Haushaltsplanentwurfs für das kommende Jahr vorgeschlagen: Sie bat die Stadträte darum, die Investition in Höhe von 1,5 Millionen Euro noch einmal zu überdenken. Auch ein Neubau müsse in Betracht gezogen werden. Zudem müsse die Herderstraße auf den Prüfstand, so Keck, mit dem Ziel, den "optimalen Standort in der Weststadt" zu finden.

Untersucht wird laut Michael Köppl derzeit nicht nur die Möglichkeit, den alten Kindergarten abzureißen und an derselben Stelle wiederaufzubauen. "Das würde mehr kosten als die 1,5 Millionen Euro, aber auch bessere funktionale Möglichkeiten bieten", sagt der Bürgermeister. Die Stadt denkt auch über einen Neubau auf dem ehemaligen ESG-Gelände an der Jahnstraße nach. Dort ist ein Jugend- und Freizeitgelände geplant. Auf den Flächen könne möglicherweise ein Kindergarten mit untergebracht werden, so der Bürgermeister. Ebenfalls im Gespräch: der Einzug einer Kinderbetreuungseinrichtung ins Untergeschoss der ehemaligen Bundesbahn-Kantine. Im ersten Stock sowie im Dachgeschoss des langgestreckten Gebäudes in der Bolzstraße befindet sich bereits das Wohnheim für Studentinnen und Studenten der Gucker-Schule. Im Untergeschoss hat ein Unternehmen Lagerflächen gemietet und nutzt Räume als Werkstatt. Die Stadt prüfe nun, ob sich das Haus für einen Kindergarten eigne. "Ein Problem könnte sein, dass wir nicht genug Außenfläche zur Verfügung haben", sagt Michael Köppl. Zudem sei das Erdgeschoss von der Bahn einst als Kantine genutzt worden - sie zu einem Kindergarten mit mehreren Räumen umzubauen, könnte "nicht ganz einfach" werden, meint der Bürgermeister.

Während die Stadt nun erst einmal alle Alternativen prüfen will, um dann zu entscheiden, ob und wie es in der Herderstraße weitergeht, sind die Bauarbeiten in anderen Kindergärten schon weit fortgeschritten. Die Einrichtungen in der Bolzstraße und in der Daimlerstraße werden derzeit ebenso wie der Kindergarten Weimarstraße für die Betreuung unter Dreijähriger ausgebaut. In den kommenden Wochen sollen die letzten Arbeiten erledigt werden, kündigt Bauamtsleiter Sven Koch an. "Ende November ist der Kindergarten Bolzstraße fertig, Ende Dezember der in der Daimlerstraße". Und auch die Kornwestheimer Kirchengemeinden sind derzeit dabei, ihre Kindergärten auf die Betreuung unter Dreijähriger auszurichten: Die katholische Kirche baut den Kindergarten St. Bernhard um, die evangelische Kirche erweitert den Beate-Paulus-Kindergarten um eine Gruppe und schafft zusätzlich Platz für die Betreuung von Kleinkindern.